

Bestandteile:
Sein Bezug durch die
Postämter innerhalb
Preußen 2,20 M. (einst.
Zahlung), durch die Post
in Preußen 2,20 M. (einst.
Zahlung) (außerhalb Preußen)
vierteljährlich.
Wagzahl 10 Pf.
Mit Zustellung der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
geschickten Beiträge be-
sprucht, so ist das Postamt
beizufügen.

Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Kaufbedingungen:
Die Hefen dieses Journals
sind zu beziehen bei den
Postämtern oder beim
Verleger, Herr Dr. W. Köhler,
Zwingerstraße 20, Dresden.
Für die Hefen, welche
außerhalb Preußen (Einsendungen)
bestellen, ist ein Zuschlag
von 10 Pf. zu machen.
Wagzahl 10 Pf.
Wagzahl - Zuschlag bei
anderer Abholung.
Wagzahl der Hefen bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Nummer.

N 162.

Mittwoch, den 16. Juli nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Dresden, 16. Juli. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist gestern Abend 6 Uhr nach Lindau gereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Betriebsdirektor bei dem blauschwarzwertischen Schneberger Bergbau, Berggraf Träger in Schneeberg, den Titel und Rang eines „Oberbergrates“ zu verleihen.

Bekanntmachung,

die Abhaltung der diesjährigen Wahlfähigkeits- und Fachlehrer-Prüfungen betreffend.

Die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen für solche Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche ihre Kandidaten-Prüfung schon Ostern 1900 bestanden haben, sollen zwischen Michaelis und Weihnacht dieses Jahres stattfinden.

Hilfslehrer, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am

15. September,

Hilfslehrerinnen dagegen spätestens am

31. August

ihre Gesuche um Zulassung bei dem Bezirkschulinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der in § 16 der Prüfungsordnung vom 1. November 1877 (Seite 313 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1877) vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen, worauf sodann von dem Bezirkschulinspektoren die Gesuche mit thunlichster Beschleunigung unter Beobachtung von § 16 der Prüfungsordnung an den Prüfungskommissar abzugeben sind.

Diejenigen, welche sich einer Fachlehrer-Prüfung unterwerfen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung nebst den nach § 28 der Prüfungsordnung beizufügenden Zeugnissen bis spätestens den

31. August laufenden Jahres

bei dem Bezirkschulinspektor ihres Wohnortes anzubringen, worauf den nachfolgenden seiner Zeit weitere Bekandmachung zugehen wird.

Sollten Studierende der Pädagogik an der Universität Leipzig sich der im November dieses Jahres stattfindenden Fachlehrer-Prüfung im Turnen unterziehen wollen, so werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen der Eintritt in den Ausbildungskursus an der Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden noch zum 18. August gestattet wird.

Dresden, am 12. Juli 1902.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
Für den Minister:
Dr. Warntig. 6078

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Berg-Betriebsverwaltung ist ernannt worden: Oswald Meißner, Bergbauingenieur, als Expedient bei der Oberdirektion der Königl. Bergbauverwaltung in Freiberg, als Bureauassistent bei dem Bergamt in Freiberg.
Bei der Post-Betriebsverwaltung ist ernannt worden: Giese, Hauptassistent, als Postassistent bei der Königl. Ober-Postdirektion in Chemnitz.
(Schiedl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Kunst und Wissenschaft.

Kongert. Im Garten des Lindeschen Bades veranstaltete der Verein der Staatsbahnenbeamten in Dresden gestern sein diesjähriges Sommerkonzert. Die unter der ausgezeichneten Leitung des Hrn. Max Junger stehende Sängertruppe, in deren Reihen sich eine Reihe erstklassiger Stimmen wieder der Bestand eines wirklich vortrefflichen Stimmenmaterials herortritt, erwies sich auch gestern Abend aufs neue als gutgeübt und wohlgeplant, so daß, was die technische Ausführung der einzelnen Lieder anlangt, kaum ein Wunsch übrig bleibt. Auf dem Programm standen Lieder von Schmalzer, Kreis, Börsing, Wohlgenant, Reich, Remser, Jüngling, Kreisler, Mendelssohn-Bartholdy und Jüngling; mit großer Accuratez und Sauberkeit wurden sie ausgeführt, so daß der Wunsch nach Wiederholung des einen oder anderen wohlberechtigt erschien. Der Verein kann auch mit dem gestrigen Erfolg wieder recht zufrieden sein und aus ihnen die Gewissheit schöpfen, daß er unter der feinsinnigen Leitung Junger alle Anwartschaft darauf hat, innerhalb der Winterferien Dresden in absehbarer Zeit zu maßgebender Bedeutung zu gelangen. Das gestrige Konzert fand unter Mitwirkung der Kapelle des 1. (Seib.) Grenadierregiments Nr. 100 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Oskar Herrmann statt. Es bot in instrumentaler Beziehung mancherlei Genüsse dar.

Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst.

Im Juni-Heft der bei Alexander Koch in Dornau erscheinenden Kunstzeitschrift „Jugend-Decorations“ nimmt Prof. van de Velde in Brüssel dem Dresdner

Nichtamtlicher Teil.

Die Ausgleichsverhandlungen in Oesterreich-Ungarn.

Die Verhandlungen über die sogenannten Ausgleichsfragen sind wieder in Fluß geraten. Diese Verhandlungen betreffen die neuerliche Feststellung des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn und ferner gewisse Maßnahmen, die auf den Gebieten des Steuer- und Währungswesens sowie hinsichtlich der Wirksamkeit des gemeinsamen Bankinstituts von beiden Regierungen im Einvernehmen verfügt werden müssen. Außerdem soll die Ausarbeitung des autonomen Zolltarifs beendet werden, der die Grundlage für die Handelsverträge mit dem Ausland zu bilden hat. Die seinerzeit gepflogenen Verhandlungen über den Zolltarif blieben insoweit ergebnislos, als eine Einigung über zahlreiche wichtige Tarifposten nicht erzielt werden konnte, deren Festsetzung durch die mächtigen Gegensätze zwischen den wirtschaftlichen Bedürfnissen der beiden Reichshälften erschwert war. Auf österreichischer Seite mußte man vor allem den Schutz einer hochentwickelten Industrie anstreben, während die ungarischen Unterhändler nicht allein die günstigsten Bedingungen für die Verwertung der Bodenerzeugnisse und der Rapsproduktion ihrer Heimat, sondern auch besondere, nur auf Kosten der österreichischen Interessen erreichbare Vorteile für die erst vor kurzem geschaffene ungarische Industrie erlangen wollten. Sachliche Schwierigkeiten, wie sie hier hervortraten, waren auch bezüglich der anderen oben erwähnten Probleme vorhanden, und außerdem war in diesen Fragen der Weg zur befriedigenden Lösung durch ein formales Hindernis vereitelt. In der Zeit der österreichischen Parlamentaristik hat man eine vorläufige Erledigung jener Fragen nur ermöglicht, indem die beiden Regierungen ein provisorisches Abkommen trafen, das wohl in Ungarn die geforderte Zustimmung des Parlaments erhielt, in Oesterreich aber durch eine Kaiserl. Verordnung rechtskräftig gemacht wurde. Dieses Abkommen muß nun durch endgültige Vereinbarungen ersetzt werden, die der Billigung des mittlerweile wieder arbeitsfähig gewordenen österreichischen Reichsrats bedürfen. Das vorläufige Abkommen bot jedoch Ungarn manche weitgehende Vorteile, auf die man in Buda-Pest in keinem Punkte verzichten wollte, und so ergab sich die seltsame Verletzung, daß die stets für den Parlamentarismus begeisterten ungarischen Politiker ein Interesse an dem etwaigen neuerlichen Verfall der österreichischen Volksvertretung hatten, und daß diese Politiker dann, als die Klärung im österreichischen Abgeordnetenhaus fortschritt, bei dem Vorschlag eines Arrangements zu beharren suchten, das sein Entschließen nur der traurigen Herleitung des österreichischen Parlamentarismus verdankte.

Die österreichische Regierung hatte somit eine überaus dornenvolle Aufgabe zu erfüllen, als sie, belastet mit einer von den Vorgängern geschmiedeten Fessel, die neuen Ausgleichsverhandlungen begann. Die ungarischen Parteimänner verschloffen sich anfänglich der Erkenntnis, daß die Vorteile, die ihnen infolge der österreichischen Parlamentaristik in den Schatz fielen, noch nicht endgültig ihr Eigentum waren. Sie wehrten sich gegen jede Beschränkung des scheinbar schon Errungenen, und die Abwehr gewann das Gepräge der Erbitterung, da der Chauvinis-

mus die Kampfweise beeinflusste. Dies galt zuerst nur von Ungarn, bald aber auch von Oesterreich. In Buda-Pest wurde von den extremen Parteien, die schon längst für eine Lockerung des staatsrechtlichen und wirtschaftlichen Verbandes der beiden Reichshälften schwärmten, das Schlagwort in die Massen geschleudert, Ungarn solle die Erneuerung des Ausgleichs gar nicht anstreben; es könne kein Teil nur in der wirtschaftlichen Trennung finden. Allmählich bedienten sich auch die Gemäßigten dieses Schlagwortes als Waffe der Drohung, während nur wenige Unbefangene den Mut hatten, zur Ruhe und Mäßigkeit zu mahnen. Der starke Druck erzeugte unvermeidlich den entsprechenden Gegenruck in Oesterreich, wo einzelne Parteien und Pressorgane die in Buda-Pest ausgegebene Parole aufnahmen. Die Regierungen waren ihrer Bewegungsfreiheit beraubt. Die ungarische Regierung sagte sich dem Zwange, den die öffentliche Meinung übte; die österreichische durfte kein Entgegenkommen zeigen, weil ihr jedes einseitige Zurückweichen von ihren ohnedies schon sehr reduzierten Forderungen als Preisgebung unantastbarer Interessen angesehen werden konnte. Die steigende allgemeine Gereiztheit bewirkte schließlich eine Stöckung der offiziellen Verhandlungen, und der Faden der Verständigungsversuche schien schon fast abgerissen zu sein. Vermutlich hat gerade diese Entwicklung dazu beigetragen, daß in Wien und Buda-Pest dank einer natürlichen Reaktion wieder jene Stimmungen zum Durchbruch kamen, die die Erneuerung der Friedensarbeit erleichterten. Als der Ruf nach der Trennung da wie dort immer lauter wurde, mühten die Unbefangenen die Befürworter, die mit der Verwirklichung dieses Verlangens verknüpft wären. Es ist auch anzunehmen, daß die Erkenntnis dieser Gefahren so manche beschlich, die es nur als Pflicht der Konsequenz betrachteten, noch wie vor die Unmöglichkeit zu spielen. Eben als die Anzeichen eines solchen Umchwungs bemerkbar wurden, gab Kaiser Franz Joseph mit seinem stets bewährten Scharfblick die Anweisung, die die beiden Regierungen zum Fortschritt der Verhandlungen nötigte. Seinem Eingreifen ist es zuzuschreiben, daß die heikle Phase überwunden wurde, in der jeder der beiden Teile vor einem ersten Schritte zurückzukaufen, um keine Schwäche zu verraten.

Die Konferenzen wurden unter der unmittelbaren Einwirkung des Monarchen wieder begonnen, und diese Einwirkung bietet den Staatsmännern die wertvolle Bürgschaft, daß sie bei lokalen geradlinigen Vorgehen keine Willkür ihrer Abfertigung, keine ungebührliche Ausnutzung ihrer Kundgebungen zu befürchten haben. Es ist nun der Boden für eine streng sachliche, im Geiste gegenseitigen Vertrauens zu pflegenden Auseinandersetzung geräumt worden, und damit ist viel, wenn nicht alles gewonnen. Haben die Beteiligten sich nach der vor etwa zwei Monaten eingetretenen ersten Wendung überhaupt zu neuerlichen meritorischen Verhandlungen zusammengesunden, so beweist schon dies allein, daß der Mann gebrochen wurde, der über das Ausgleichsproblem gebietet war. Die tatsächlichen Schachzüge, die in den bisherigen Konferenzen eine verhängnisvolle Bedeutung erlangten, werden überflüssig werden. Man wird auf Forderungen verzichten, die nur Kompensationsobjekte sein sollten, und man wird die unbestreitbar berechtigten Forderungen des anderen Teils nicht lediglich aus Gründen der Verhandlungsstrategie ablehnen. Die Anwälte Ungarns werden einräumen müssen, daß

die österreichische Regierung keine Hoffnungen setzen darf, die eine dauernde Schädigung der österreichischen Industrie zur Folge hätten, daß Oesterreich ferner seine Viehwirtschaft nach dem Auslande nicht durch eine unbegrenzte Duldsamkeit seiner Veterinär-Polizei gegenüber der ungarischen Ein- und Durchfuhr gefährden kann und daß auch der Wunsch Oesterreichs nach Garantien für die loyale Einhaltung der zwischen beiden Ländern zu treffenden wirtschaftlichen Abmachungen nicht vorweg abzulehnen ist. Andererseits wird die österreichische Regierung die Erfüllung gewisser ungarischer Desiderata nicht verweigern, wenn die Vorkämpfer Ungarns sich zum Rückzuge aus der von ihnen bisher eingenommenen, kaum haltbaren Stellung bequemt haben. So wie in der Frage der Höhe der Zustimmung Oesterreichs zu hohen Agrarzöllen nur im Zusammenhang mit der Zustimmung Ungarns zu den gesteigerten Industriezöllen möglich ist, so kann auch auf fast allen anderen Gebieten der wirtschaftlichen Auseinandersetzung eine Einigung nur durch die Nachgiebigkeit beider Teile erreicht werden. Die Staatsmänner Oesterreichs und Ungarns erfüllen ihre Pflicht, wenn sie so lange als möglich die weitestgehende Wahrung der ihnen anvertrauten Sonderinteressen anstreben. Das schließliche Ergebnis ihrer Arbeit kann aber nur ein Kompromiß sein, das von der Bevölkerung beider Reichshälften mit Opfern erkaufte werden muß. Eine andere Lösung ist undenkbar, da eben der Verlauf der sogenannten Ausgleichskrisis alle Einseitigen von der Notwendigkeit der Fortdauer der Gemeinschaft überzeugt hat. Ist das Werk vollendet, so wird man nicht von Siegern und Besiegten im gewöhnlichen Sinne des Wortes sprechen dürfen. Des Sieges werden sich sowohl die Oesterreicher als die ungarischen Patrioten rühmen dürfen, die inmitten aller verwirrenden Erscheinungen bei den großen Ideen der Gemeinschaft und des Staatswohles beharrten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 16. Juli. Zum gestrigen Abendtheater bei Sr. Majestät dem Könige in Villa Hofersitz war Sr. Excellenz der kommandierende General des XIX. (2. Königl. Sächs.) Armee-corps, General der Infanterie v. Treitschke nebst Frau Gemahlin mit Einladung ausgezichnet worden.

Heute Nachmittag unternahm Se. Majestät der König mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde und den Damen und Herren der Umgebung eine Promenade zu Wagen von Villa Hofersitz nach Schloß Wehlenstein.

Dresden, 16. Juli. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat am Montag und Dienstag den Schießübungen der 1. Feldartillerie-Brigade Nr. 23 in Reithain beigewohnt.

Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin hat sich mit den jungen Prinzessinnen Margarethe und Maria Alix und begleitet von der Hofdame v. Schönberg-Rothschönberg und Hofmarschall v. Tümppling zu Besuch des Großherzoglich Toscanischen Hofes gestern Abend nach Lindau begeben. Die jungen Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich sind zu gleicher Zeit mit ihrem Militärgouverneur Hauptmann Frhrn. D'Byrn zu mehrtägigem Aufenthalt nach dem Nordseebad Randvoort abgereist.

Dresden, 16. Juli. Der diesseitige Gefandte am Königl. Preussischen Hofe Herr Dr. Graf

Welterstein sollen. Was hat man nicht alles in den letzten Jahren über die Pest geschrieben und gelesen, die doch die Grenzen von Europa kaum berührt hat. Man ist sich jetzt eben der Thatsache bewußt, daß die Einschleppung einer Krankheit doch noch leichter vermindert, als die eingeschleppte Krankheit selbst bekämpft werden kann. Bezüglich der Beulenpest liegen jetzt glücklicherweise bessere Nachrichten vor, als sie seit langem zu verzeichnen gewesen sind. Der „Lancet“-Korrespondent aus Kalkutta schreibt, daß seit Mitte Juni die Epidemie in ganz Indien auffallend nachgelassen habe. Für die erste Juniwache wurden dort 4214 Todesfälle an der Pest verzeichnet, in der dritten Woche desselben Monats nur noch 1316, also nicht einmal mehr der dritte Teil. Es wird besonders hervorgehoben, daß die Bekämpfung seit Jahren nicht einen so niedrigen Stand gehabt hat. Für jetzt kann allerdings noch keine der indischen Provinzen erklärt werden, in denen sich die Epidemie seit den letzten fünf Jahren festgesetzt hat. Sie besteht also noch immer in den Präsidentschaften Bombay, Bengalen und Madras, in Bundeschah, in Mysore und von den Südstaaten namentlich in Bombay, Kalkutta und Koratschi. Feilich kann man sich über diesen Niedergang der Pest nicht so recht freuen, weil noch vor dem Erleben dieser Epidemie ein anderes Beispiel in fernem Osten drohend das Haupt erhebt, nämlich die Cholera. Es ist dieser Tage die Nachricht veröffentlicht worden, daß auch die deutschen Reichsbehörden Vorkehrungen haben treffen müssen, um einer Einschleppung der Cholera namentlich von dem Welthafen Schanghai her zu begegnen. Nicht nur aus China, wo besonders noch in dem Hafen Kanton die Cholera wütet, kommen denartige bedenkliche Nachrichten, sondern auch aus anderen Teilen Ostasiens. Der „Lancet“-Korrespondent in Kanton meldet, daß außerordentlich beunruhigende Mitteilungen aus den Philippinen eingegangen sind.

Wissenschaft.

Quellkunde. In der Quellkunde hat sich in letzter Zeit die Epidemiologie als eine wichtige Wissenschaft abgewandelt, die einen hohen Beruf in dem Schutz der Völker vor verheerenden Seuchen zu erfüllen hat. Sie hat schon sehr wesentliche Beiträge aufzuweisen, denn die Opfer der unsrer Väter eigentümlichen Seuchen haben sich allmählich in erheblichem Grade vermindert, und die Abwehr epidemischer Krankheiten aus dem Auslande gelingt gleichfalls mit weit größerer Sicherheit als je zuvor. Diese Erfolge werden erlangen und festgehalten nur durch eine aufmerksame und nie ruhende Überwachung über den Gang der Epidemien in allen Gebieten der Erde, die in dem Bereich des

* Untereinander Mittelungen, wonach eine...

* Zentraleusichten in den Vereinigten Staaten...

Table with columns: Eisen-Produktion, Kohlen-Produktion, etc. showing production figures for various years.

weil sich um rund 2 1/2 Mill. Hekt. ...

auch dort ist die Saat sehr aufgegangen...

Wachem die Bauerngemeinden Weidm., Kitzm. und Hestm. mit der Stadtgemeinde Dresden am 1. Juli d. J. vereinigt worden sind...

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. 6674

Vom 1. August 1902 wird im sächsisch-schlesischen Kohlenverehr der Tarifvertrag III eingeführt...

Königliche General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung. 6580

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Folgende Bestimmungen der Meldeordnung für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Dresden vom 1. Juni 1894 werden in Erinnerung gebracht:

- 1. Alle polizeilichen Meldungen über Jagd, Wohnung- und Dienstwechsel sowie Wegzug...
2. Personen, welche von auswärts zuziehen...
3. Personen, welche bereits hier wohnen...
4. Die Vermieter von Wohnungen...
5. Hundsteuerzahlungen...

Dresden, den 30. Juni 1902.

Königliche Polizeidirektion, Abteilung J. Röttig, Oberregierungsrat.

Lincke'sches Bad Voranzeige. Freitag, den 18. Juli, Abends 7 Uhr auf vielseitigen Wunsch: Wiederholung des Monstre-Concertes.

Spezial-Offerte für die Reisezeit. Globe-Trotter. Rundreisekoffer mit Einsatz, Länge 56 cm 61 cm 66 cm 71 cm.

Georg Herrmann, Königl. Sächs. Hoflieferant, Magazin für modernes Kunstgewerbe, See-Strasse, gegenüber dem Victoriahaus.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Weinrestaurant der Weingrosshandlung H. Schönrock's Nachfolger DRESDEN Wilsdruffer Strasse 14, pt. u. I. Et.

Wasserstand der Elbe und Moldau. 15. Juli + 10 + 22 + 10 - 13 - 14 - 121

Altes Gold u. Silber, Uhren, sowie Wägen u. Medaillen, Goldschmied, Juwelier, Annaberger Str. 21, neb. Hotel Annab. Altertümerliche Sachen jeder Art werden gekauft. 2430

Weinstuben Joh. & Carl Bauch Dresden-N., Hauptstr. 24.

Täglich frische Bowle u. Pa. Oderkrebse. Angenehmer Gartenanbau.

Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst Blasewitzer Strasse 17. Werkstätten und ständige Ausstellung Einzelmöbel, vollständige Zimmer- und Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen.

Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna. Schillergarten, Blasewitz.

Grossen Extra-Militär-Concert von der gesamten Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. Schlachten-Polpourri von Saro.

Herren-Wäsche wie Oberhemden - Nachthemden Unter-Beinkleider Unterjacken, Socken Taschentücher Manschetten - Kragen Serviteurs

R. Hecht Leinen-, Bett- u. Aussteuer-Geschäft Wallstrasse 6 - Portikusseite. Illustrierter Sonderkatalog gratis u. franco.

hochfeinen Habana-Cigarre erlesen und 12-26 Stk. für 100 Ctd. bezogen.

G. Führer. Frische Erdbeerbowle Max: Kunath's Weinstuben, 6622 Wallstrasse 8, Portikus.

Pistbretter Wäschewannen wringmaschinen F. Bernh. Lange

Reise-Bettsäcke aus rohem und wasserfestem Segeltuch empfiehlt Paul Vincenz, Dresden.

Bruchbandagen mit elastischen Polsten Leibbinden Suspensorien Gummivaaren zur Krankenpflege empfiehlt

Richard Münnich Dresden-Neustadt Hauptstrasse 11.

Haasenstein & Vogler, A.-G. Erste und Beste Annoncen-Expedition, Dresden.

Ein hochfeiner Damensalon mit 2 eingeleiteten Kunstmöbeln (primiert) ist mangels Platz zu verkaufen.

Weißer Sirich. 3 verschiedene Wohnungen mit herrlicher Aussicht in ruhiger, sonniger Lage.

Tageskalender. Donnerstag, den 17. Juli. Königlich-sächsisches Opernhaus.

Königliches Schauspielhaus. (Reuhof). Geschlossen.

Königliches Schauspielhaus. (Reuhof). Geschlossen.

Central-Theater. Schauspiel des Emil Wolfsohlen-Gebirges.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Dem Hermann Kottig in Dresden.

Bermüht: Dr. Max Siebold mit Frau Marie Andree in Pirna; Dr. Oskar Klein mit Frau Margarethe Kappel in Dresden.

gestorben: Frau Sanitätsrat Dr. Weigert in Leipzig; Dr. Kurt Deubardt (33 J.) in Leipzig.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Vom Reichstage.

Der gestrige Sitzung der Zolltariffkommission bei den Reichstagen... Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche...

anlassen, dieser gemeinschaftlichen Kasse beizutreten. Dabei wurde besonders hervorgehoben, daß die gegenwärtige... Die Kommission legte die jährliche...

ginnen am Sonnabend, den 2. August mit einer Versammlung der Verbandstretter, abends um 7 Uhr... Die Kommission legte die jährliche...

Belegungsfrist in St. Louis veranstaltet wird. Ein großer Preis von 400 000 M. ist ausgesetzt; die... Die Kommission legte die jährliche...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Die Sachliche Landesausstellung für die... Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche...

Vermishtes. In den Tagen vom 2. bis 6. August wird in Berlin... Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche...

Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche...

Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche...

Verlorenes Paradies.

Roman von B. Riebel-Kühns.

48 (Fortsetzung) Maria seufzte tief. Holger ahnte nicht, wie weh... Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche...

Wir sind seit einiger Zeit so manche Bedenken... Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche...

malen möchte. Wollst du mir das gestatten, Maria?... Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche...

Arme des schmerzlichen kleinen Jungen ihm fast den... Die Kommission legte die jährliche... Die Kommission legte die jährliche...

(Fortsetzung folgt.)

Dresdner Börse, 16. Juli 1902.

Leitende Staatspapiere.

Table listing various government securities such as Reichsanleihe, Staatsanleihe, and other bonds with their respective values and interest rates.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities including Dresden, Leipzig, and Chemnitz, detailing their terms and values.

Leitende Pfand- und Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and pledge loans from various banks and institutions.

Table listing various bank shares and stocks, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table listing shares of various industrial and commercial companies, such as Chemische Werke, Maschinenbau, and others.

Table listing shares of various companies, including those in the textile, food, and other sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the mining, metal, and other sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the insurance, finance, and other sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the shipping, transport, and other sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the real estate, utility, and other sectors.

Dresdner Börse, 16. Juli 1902.

Table listing various securities and bonds with their respective prices and yields. Includes entries like 'Nadel-Emallierwerke', 'S. W. Hartmann', 'S. W. Hartmann', etc.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing news and updates on the market, including mentions of 'Berlin, 16. Juli', 'Paris, 16. Juli', and 'London, 16. Juli'.

Text detailing financial reports and market movements, mentioning various banks and companies like 'Deutsche Bank', 'Kreditanstalt', etc.

Text discussing international market trends and specific financial data, including references to 'Frankfurt a. M.', 'St. Petersburg', and 'Moskau'.

Text focusing on the gold market and currency exchange rates, mentioning 'Gold', 'Silber', and 'Papiergeld'.

Text providing information on government bonds and public debt, including 'Reichsanleihe' and 'Kommunalanleihe'.

Text containing various notices, advertisements, and public information, including 'Invalidendank für Sachsen' and 'Kollektion der Kgl. Sächs. Landeslotterie'.

Small horizontal line of text at the bottom of the page, possibly a printer's mark or a short notice.

Large vertical text block on the right side of the page, containing various notices and advertisements, including 'Kollektion der Kgl. Sächs. Landeslotterie' and 'Sachsenstiftung'.